

Nutzungsbedingungen für Anwender der Sage Office Online

1. Geltungsbereich, Vertragsgegenstand

1.1 Die nachfolgenden Nutzungsbedingungen gelten für die Nutzung der Software „Sage Office Online“.

1.2 Gegenstand dieser Nutzungsvereinbarung sind die Bereitstellung und der Betrieb der Standardversion der Sage Office Online gemäß der Produktbeschreibung mit den vom Anwender erworbenen Modulen mit der jeweils für das konkrete Modul vereinbarten Anzahl an Usern gemäß den vorliegenden Nutzungsbedingungen für die Vertragslaufzeit. Die Standardversion der Sage Office Online ist für die Verarbeitung von Daten nach den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden rechtlichen Bestimmungen konzipiert. Da es sich um eine Standardsoftware handelt, sind etwaige rechtliche und sonstige branchenspezifische Anforderungen nicht berücksichtigt.

1.3 Sage erbringt die Leistungen ausschließlich gegenüber Anwendern, die Unternehmer im Sinne von § 14 BGB sind und ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben.

2. Leistungen von Sage

2.1 Die Leistungen von Sage nach dieser Nutzungsvereinbarung umfassen die Bereitstellung der Sage Office Online in einem Rechenzentrum zum Zugriff und zur Nutzung über einen Internetserver. Zum Leistungsumfang gehören die in der Produktbeschreibung und diesen Nutzungsbedingungen aufgeführten Leistungen für die Standardversion der Sage Office Online. Die Leistungen erbringt Sage entsprechend den in der Produktbeschreibung aufgeführten Service Levels. Die Produktbeschreibung stellt Sage auf Anfrage per E-Mail zur Verfügung, sie ist außerdem unter www.sage.de abrufbar.

2.2 Die von Sage im Rahmen der Leistungserbringung verwendeten technischen Standards und Sicherheitsmaßnahmen sind in der Produktbeschreibung aufgeführt. Sage behält sich vor, die technischen Standards und Sicherheitsmaßnahmen zu ändern, sofern entweder (i) die Änderung einer Verbesserung der Sicherheit dient oder (ii) rechtlich zwingend vorgeschrieben ist oder (iii) mit der Änderung keine erheblichen Einschränkungen des vertragsgemäßen Gebrauchs verbunden sind.

2.3 Die Leistungen erbringt Sage jeweils für die aktuelle Version der Sage Office Online, dies ist der Stand entsprechend dem freigegebenen Service-Pack („QSP“) und Patch-Stand. Sage behält sich vor, ausgewählte Patches und Hotfixes in der Sage Office Online-Umgebung zur Verfügung zu stellen. Etwaige Patch- bzw. Release-Updates erfolgen im Rahmen eines Wartungsfensters, über welches Sage im Vorfeld informieren wird.

2.4 Sage erbringt die Leistungen aus dem von Sage genutzten Rechenzentrum mit Standort in der Bundesrepublik Deutschland. Sage behält sich vor, den Leistungsort jederzeit nach angemessener Vorankündigung an einen anderen Ort innerhalb der Europäischen Union oder des EWR zu verlegen. Das Rechenzentrum ist über eine Festverbindung über Netzknoten („Points of Presence“, PoPs) an das Internet angebunden. Der Anwender

kann sich über diese PoPs Zugang zur Sage Office Online verschaffen. Die Bereitstellung einer dedizierten Verbindung zu der Sage Office Online ist nicht Bestandteil der Leistungen von Sage. Sage ist nur für das vertragsgemäße Funktionieren der von ihr selbst oder ihren Erfüllungsgehilfen betriebenen Systeme, Rechner und Leitungen, die Bestandteil der Sage Office Online sind, sowie für die Aufrechterhaltung der Verbindung ihres Internetserver zu den PoPs verantwortlich. Im Übrigen fällt die Nutzung von Rechnersystemen, Telekommunikationsverbindungen und Leitungen Dritter im Internet (einschließlich des World Wide Web) in den Risikobereich des Anwenders.

2.5 Die Benutzerdokumentation stellt Sage als Onlineversion zur Verfügung. Ein gedrucktes Handbuch ist nicht Gegenstand der Leistungen.

2.6 Der Anwender kann bestimmte individuelle Einstellungen (Konfigurationen, wie z. B. Anpassung von Formularen) der Sage Office Online vornehmen, um sie an seine Bedürfnisse anzupassen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Produktbeschreibung und der Benutzerdokumentation, die dort aufgeführten Einschränkungen für Anpassungen sind zu beachten. Sage bietet gegebenenfalls jedoch die Vornahme verschiedener Anpassungen im Rahmen gesonderter Verträge als Zusatzleistung nach der allgemeinen Preisliste von Sage an (Leistungen von Sage Professional Services). Darüber hinaus kann der Anwender entsprechende Leistungen auch von zertifizierten Sage Business Partnern beziehen. Sage weist darauf hin, dass infolge der Erbringung von Leistungen nach dieser Nutzungsvereinbarung, insbesondere im Falle der Bereitstellung von Aktualisierungen der Leistungsleistungen, individuelle Einstellungen und Anpassungen des Anwenders möglicherweise anzupassen sind. Für derartige Anpassungen ist Sage nicht verantwortlich.

2.7 Der Leistungsumfang nach dieser Nutzungsvereinbarung umfasst nicht die Durchführung von Einweisungen und Schulungen hinsichtlich der Nutzung der Leistungen, die Einrichtung und Anpassung der Leistungen für die Bedürfnisse des Anwenders (Vorbereitung der einzuspielenden Daten, Konfigurationen, Anlage von Nutzern, Anpassen von Formularen, Einspielen von Backups, Recovery und Restore-Maßnahmen und Administration usw.) sowie Leistungen vor Ort (z. B. Vor-Ort-Support). Soweit Sage derartige Leistungen allgemein anbietet, kann der Anwender diese separat gemäß dem jeweils gültigen Leistungs- und Preisverzeichnis von Sage erwerben.

2.8 Die Sage Office Online ist ein Standardprodukt, Sage ist nicht für die Erfüllung von den Anwender betreffenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen verantwortlich. Es ist daher Aufgabe des Anwenders, die Eignung der Sage Office Online zur Datenverarbeitung entsprechend der für ihn geltenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen zu prüfen.

3. Bereitstellung der Leistungen, Aktualisierung der Sage Office Online, Hotline-Support, Testversionen

3.1 Sage stellt die Leistungen gemäß den Regelungen der Produktbeschreibung bereit und schaltet die Sage Office Online zur Nutzung frei, wenn die vom Anwender zu schaffenden Voraussetzungen erfüllt sind. Der Anwender hat insbesondere die für die Bereitstellung der Leistungen erforderlichen Daten in die dafür vorgesehenen Portalbereiche einzustellen und zum Einspielen durch Sage freizugeben und Informationen in dem von Sage vorgegebenen Format schriftlich oder per E-Mail zu erteilen.

3.2 Nach Freischaltung der Sage Office Online prüft der Anwender vor einer produktiven Nutzung der Sage Office Online unverzüglich die ordnungsgemäße Bereitstellung der Sage Office Online. Mängel teilt er Sage schriftlich oder per E-Mail spätestens innerhalb eines Monats mit. Erfolgt keine Mitteilung seitens des Anwenders, gilt dies als Bestätigung, dass die Sage Office Online ordnungsgemäß bereitgestellt wurde.

3.3 Während der Vertragslaufzeit nimmt Sage im Rahmen von Wartungsfenstern nach Maßgabe dieser Ziffer 3.3 Aktualisierungen der Sage Office Online vor. Aktualisierungen sind QSP oder Hotfixes.

3.3.1 Sage passt den aktuellen Programmstand der Sage Office Online regelmäßig nach eigenem Ermessen an die technologische Entwicklung und Marktbedürfnisse an, um ihren Einsatzzweck gemäß der Produktbeschreibung zu erfüllen. Dies kann Änderungen der Leistungsinhalte, wie z. B. neue oder geänderte Funktionalitäten, und Anpassungen an neue Technologien mit sich bringen. Die Änderungen werden jedoch nicht zu Einschränkungen der in der Produktbeschreibung genannten Funktionalitäten führen, die für den normalen Anwender mehr als unwesentlich sind. Da diese Änderungen in der Natur der Lösung liegen, kann der Anwender hieraus keine Rechte oder Ansprüche ableiten. Eine Kompatibilität der Anpassungen mit individuellen Einstellungen oder Anpassungen des Anwenders schuldet Sage nicht.

3.3.2 Sage passt jeweils den aktuellen Programmstand der Sage Office Online an während der Vertragslaufzeit wirksam werdende Änderungen zwingender Rechtsvorschriften und sonstiger Normen an (z. B. Änderung der Lohnsteuersätze, Format der Umsatzsteuervoranmeldung). Durch die Berücksichtigung zwingender rechtlicher oder technischer Normen bedingte Änderungen der Leistungen können auch zu wesentlichen Änderungen der Leistungen führen, ohne dass der Anwender hieraus Rechte oder Ansprüche ableiten kann.

3.3.3 Aktualisierungen können auch zur Beseitigung von Fehlern bereitgestellt werden (z. B. Hotfixes). Sage informiert den Anwender per E-Mail an den vom Anwender mitgeteilten bzw. im System eingerichteten Ansprechpartner, wenn eine Aktualisierung der Sage Office Online durchgeführt wird und kündigt den Start und die voraussichtliche Dauer des benötigten Wartungsfensters an. Diese Information findet bei langfristig planbaren Maßnahmen 1 Woche, bei dringenden planbaren Maßnahmen am Vortag der Maßnahme statt. Die Information kann entfallen, soweit nicht planbare, zeitkritische

Maßnahmen vorgenommen werden müssen. Wartungsarbeiten werden immer im Rahmen eines Wartungsfensters außerhalb der betreuten Betriebszeiten durchgeführt. Standardmäßige Wartungsfenster sind täglich, 02:00 Uhr bis 04:00 Uhr. Im Rahmen dieser täglichen Wartungsfenster findet auch die tägliche Sicherung der Kundendatenbank statt.

Zusätzlich kann der Anwender gemäß den Regelungen in der Benutzerdokumentation Mitteilungen von Sage zu den jeweils aktuellen Programmständen abonnieren.

3.4 Sage bietet einen Anwender-Hotline-Support. Dieser umfasst folgende Leistungen:

3.4.1 Sage erbringt individuellen Hotline-Support für die Sage Office Online über die von Sage bekannt gegebenen Telefonnummern oder Internetadressen maximal für die in der Produktbeschreibung genannte Anzahl an Supportfällen pro Vertragsjahr. Eine Übertragung nicht genutzter Supportfälle in nachfolgende Vertragsjahre ist nicht möglich. Der Erwerb zusätzlicher Supportleistungen ist im Rahmen separater Beauftragung gegen zusätzliche Vergütung möglich.

3.4.2 Im Rahmen des individuellen Hotline-Supports beantwortet Sage während ihrer allgemeinen Geschäftszeiten auf einen bestimmten Anwendungsfall (den Supportfall) bezogene Fragen zu der Sage Office Online, zur Benutzerdokumentation sowie zum Programmablauf und zur Anwendung der Sage Office Online im Rahmen der von Sage in der Dokumentation mitgeteilten Konfigurationsmöglichkeiten. Die aktuellen Geschäftszeiten teilt Sage auf Anfrage mit. Ziel des Hotline-Supports ist es, den Anwender in die Lage zu versetzen, einzelne Anwendungsfälle sachgerecht durchführen zu können sowie Probleme selbst zu beheben oder zu umgehen. Eine Problemlösung ist jedoch nicht geschuldet, ebenso wenig eine allgemeine Einweisung oder Schulung in der Anwendung der Sage Office Online. Der Hotline-Support kann daher nur von entsprechend qualifiziertem und im Umgang mit der Sage Office Online und der entsprechenden Systemumgebung erfahrenem Personal des Anwenders in Anspruch genommen werden. Die Leistung wird daher nur gegenüber den vom Anwender gem. Ziffer 5.5 dieser Nutzungsbedingungen benannten qualifizierten Personen erbracht.

3.4.3 Als Bestandteil des Hotline-Supports gewährt Sage dem Anwender Zugriff auf die regelmäßig aktualisierte Wissensdatenbank für Anwender durch Freischaltung über ein individuelles Passwort. Die Wissensdatenbank enthält Antworten auf oft gestellte Anwenderfragen und allgemeine Tipps zur Nutzung der Sage Office Online sowie Informationen zu allgemeinen Themen rund um den Einsatz der Sage Softwareprodukte. Sage hält die Wissensdatenbank auf ihrem Server zum Onlinezugriff durch den Anwender verfügbar, die Verfügbarkeit beträgt 95 % im Jahresmittel. Inhalt und Umfang der Wissensdatenbank und anderer zur Verfügung gestellter Informationen bestimmt Sage nach eigenem Ermessen. Der Anwender kann jederzeit Anregungen zur Aufnahme bestimmter Informationen in die Wissensdatenbank geben.

3.4.4 Sofern Supportmitarbeiter von Sage im Rahmen von Supportanfragen auf Kundenumgebung des Anwenders zugreifen und Informationen zu Supportzwecken einsehen müssen, kann der Support nur

erbracht werden, wenn der Anwender den Fernzugriff gestattet und etwaige datenschutzrechtliche Anforderungen erfüllt sind.

3.4.5 Sage ist berechtigt, zentrale Einstellungen der Sage Office Online für den Anwender vorzunehmen, insbesondere die Aktualisierung der vom Anwender genutzten Sage Office Online.

3.5 Im Rahmen der Wartungsleistungen kann Sage nach Abstimmung beider Parteien Fernwartung („Fernzugriffsservices/Remote-Services“) nach Maßgabe der folgenden Regelungen leisten. Fernwartung dient der Prüfung und Analyse sowie ggf. der Beseitigung von Fehlern der Software mittels Fernzugriffs auf das System des Anwenders durch Sage.

3.5.1 Der Anwender ist für die Bereitstellung des Anschlusses und der notwendigen Kommunikationsgeräte und -einrichtungen für den Fernwartungszugriff auf Anwenderseite sowie die Ermöglichung des Fernzugriffs seitens Sage durch Aktivieren der ihm von Sage zugänglich gemachten Fernzugriffsoftware verantwortlich.

3.5.2 Sage und der Anwender stimmen den Zeitpunkt des Fernzugriffs jeweils per E-Mail oder telefonisch ab. Der Fernzugriff wird im Rahmen einer einzelnen Sitzung nur mit Einverständnis und unter Aufsicht des Anwenders erfolgen, Sage baut dafür eine Verbindung zum Hardware-Client des Anwenders auf. Der Vorgang kann durch den Anwender oder Sage jederzeit abgebrochen werden; ebenso kann der Anwender kontrollieren, welche Arbeiten im Rahmen des Fernzugriffs durchgeführt werden, insbesondere welche Zugriffe auf personenbezogene oder sonstige Daten erfolgen. Der Anwender hat jederzeit die Möglichkeit, mithilfe des Fernzugriffstools Datenverzeichnisse für den Zugriff durch Sage zu sperren. Er ist verpflichtet, sein System so einzurichten, dass unnötige Zugriffe auf Daten des Anwenders durch Sage unterbleiben.

3.5.3 Die Aktivitäten im Rahmen des Fernzugriffs (Zeitpunkt, Dauer, Art der Fernzugriffe) werden von Sage protokolliert und dem Anwender zur Verfügung gestellt.

3.6 Sage behält sich vor, zu Test- oder Demozwecken bereitgestellte Zugänge zur Sage Office Online mit einer Laufzeitbeschränkung auszurüsten, sodass sie nach Ablauf der vereinbarten Testdauer nicht mehr einsatzfähig sind. Der Anwender kann hieraus keinerlei Ansprüche herleiten. Test- und Demoversionen dürfen ausschließlich zu den vereinbarten Test- und Demonstrationszwecken für die vereinbarte Testdauer und Anzahl der Testnutzer genutzt werden. Eine operative Nutzung von Test- oder Demoversionen ist ausgeschlossen.

4. Nutzungsrechte des Anwenders

4.1 Sage gestattet dem Anwender, die von ihm erworbene Sage Office Online zeitlich beschränkt während der Vertragslaufzeit bestimmungsgemäß entsprechend der Produktbeschreibung und Benutzerdokumentation zu nutzen. Die Nutzungsberechtigung ist auf die erworbenen Module, die hierfür jeweils konkret erworbene Anzahl gleichzeitiger Nutzer (User) und auf die vom Anwender bei Sage für das konkrete Modul als Named User registrierten Personen beschränkt. Eine über den vereinbarten Umfang hinausgehende Nutzung der Sage Office Online ist unzulässig. Voraussetzung für die Nutzung ist die Aktivierung der Sage

Office Online durch Sage. Die Nutzung der Leistungen kann nur unter Verwendung einer dem Anwender zugewiesenen persönlichen ID und eines Passworts erfolgen. Da es sich um eine Named-User-Lösung handelt, muss jeder User vor dem ersten Zugriff namentlich bei Sage registriert werden. Änderungen von Named Usern führt Sage auf Anweisung des Anwenders aus. Einzelheiten ergeben sich aus der Produktbeschreibung und der Benutzerdokumentation. Der Austausch eines jeden Named Users ist nur dreimal pro Monat zulässig, insbesondere aufgrund eines Mitarbeiterwechsels. Wird ein Named User öfter gewechselt, so gilt dies als Bestellung eines neuen Named Users.

4.2 Die Nutzungsrechte gelten jeweils für die von Sage zuletzt bereitgestellte aktuelle Version der Sage Office Online mit dem aktuellen Patch-/Hotfix-Stand.

4.3 Das Nutzungsrecht ist nicht exklusiv und nicht übertragbar. Eine entgeltliche oder unentgeltliche Überlassung an Dritte ist nicht zulässig. Der Anwender darf die Sage Office Online Dritten nicht zugänglich machen.

4.4 Die Sage Office Online darf nur unter den von Sage freigegebenen Systemvoraussetzungen eingesetzt werden, die in der Produktbeschreibung näher erläutert sind.

4.5 Der Anwender ist nicht berechtigt, die Sage Office Online oder Teile davon zu übersetzen, zu bearbeiten, zu ändern zu dekompile, zu reverse-engineerieren oder zu disassemblieren. Benötigt der Anwender Informationen, die zur Herstellung der Interoperabilität der Sage Office Online mit unabhängig geschaffenen anderen Computerprogrammen unerlässlich sind, hat er eine dahin gehende Anfrage schriftlich an Sage zu richten. Sage behält sich vor, die erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen oder zu verweigern. Der Anwender ist nicht berechtigt, Programmfehler selbst oder durch Dritte zu beseitigen. Ist der Anwender der Auffassung, dass die Sage Office Online Fehler aufweist, hat er Sage über diese schriftlich oder per E-Mail unter Beschreibung der aufgetretenen Symptome zu informieren und Sage deren Beseitigung zu überlassen.

4.6 Soweit Open-Source-Software, andere freie Software oder proprietäre Software Dritter in der Sage Office Online enthalten ist und der Anwender diese Software nutzt, gelten die entsprechenden Bestimmungen der jeweils auf die Open-Source-Software, freie Software oder Drittsoftware anwendbaren Lizenzbestimmungen. Sage wird entsprechende Information bereitstellen, wenn Teile der Sage Office Online anderen als den vorliegenden Lizenzbedingungen unterliegen. Des Weiteren stellt Sage die entsprechenden Lizenzbestimmungen bereit. Diese gehen hinsichtlich der betroffenen Software den Regelungen dieser Nutzungsvereinbarung vor.

4.7 Für die erworbene Anzahl Named User darf der Anwender je eine Kopie der Onlinedokumentation für den eigenen Gebrauch ausdrucken. Weitergehende Nutzungsrechte an der Dokumentation gewährt Sage nicht. Jede über den erlaubten Umfang hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung oder Weitergabe der Dokumentation ist unzulässig.

4.8 Sämtliche Rechte an der Sage Office Online einschließlich der Dokumentation verbleiben bei Sage und ihren Lizenzgebern.

5. Verantwortungsbereich und Pflichten des Anwenders

5.1 Der Anwender ist selbst für die Nutzung der Leistungen, insbesondere der Sage Office Online, die ordnungsgemäße Verarbeitung seiner Daten und die erzielten Ergebnisse verantwortlich. Dies schließt die Erfüllung rechtlicher Anforderungen an die Nutzung, Aufbewahrung und Archivierung der Daten des Anwenders ein (z. B. gemäß HGB, GoBS, GdPDU).

5.2 Der Anwender ist verpflichtet, stets die von Sage bereitgestellte aktuelle Version der Sage Office Online zu nutzen. (siehe Ziffer 2.3 oben) Für die Anpassung und Aktualisierung der individuellen Einstellungen, auch soweit diese erneut nach einer Programmaktualisierung vorgenommen werden müssen, ist der Anwender allein verantwortlich. Dies gilt auch, falls Sage aufgrund separater Beauftragung Einstellungen vorgenommen oder Zusatzleistungen erbracht hat. In diesem Fall sind durch die Aktualisierung der Sage Office Line erforderliche Anpassungen der Einstellungen oder Zusatzleistungen separat bei Sage zu beauftragen.

5.3 Der Anwender ist für die Schaffung der erforderlichen anwenderseitigen Voraussetzungen für die Nutzung der Leistungen von Sage verantwortlich. Dies betrifft insbesondere die Systemvoraussetzungen, Infrastruktur sowie die Telekommunikationsverbindung zwischen dem Anwender und Sage. Die vom Anwender zu schaffenden Systemvoraussetzungen sind der Produktbeschreibung zu entnehmen.

5.4 Der Anwender ist verpflichtet, mit den von Sage bereitgestellten Mitteln Datensicherungen zu erstellen oder die automatisch von Sage bereitgestellten Standarddatensicherungen herunterzuladen und sicher aufzubewahren. Diese Maßnahmen soll der Anwender regelmäßig durchführen. Er ist jedoch verpflichtet, diese Datensicherungsmaßnahmen vor jeder Anpassung und jeder Aktualisierung der Office Line 24 durchzuführen. Der Anbieter weist darauf hin, dass vom Anbieter bereitgestellte Standarddatensicherungen nur vorübergehend (siehe Dokumentation) vorgehalten werden und daher die eigene Datensicherung durch den Anwender notwendig ist, um im Falle eines Datenverlusts den Aufwand für Wiederherstellungsarbeiten möglichst gering zu halten.

5.5 Der Anwender hat Sage einen ständigen vertretungsberechtigten Ansprechpartner sowie einen Vertreter mit E-Mail-Adresse, Telefonnummer und postalischer Anschrift (sofern abweichend von der allgemeinen Anschrift des Anwenders) zu benennen. Des Weiteren hat der Anwender angemessen im Umgang mit der Sage Office Online qualifizierte Personen nebst Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer) zu benennen, die berechtigt sind, Hotline-Support und Wartungsleistungen von Sage in Anspruch zu nehmen. Er hat insbesondere dafür Sorge zu tragen, dass diese Personen oder ggf. ein von ihnen beizuziehender Dritter von Sage mitgeteilte oder zur Verfügung gestellte Handlungsanweisungen oder Lösungsschritte umsetzen können.

5.6 Der Anwender stellt Sage die für die Erbringung der Leistungen von Sage erforderlichen Informationen und Materialien (z. B. individuelle Einstellungen oder Zusatzleistungen) rechtzeitig und vollständig in dem von Sage angeforderten Format zur

Verfügung. Er hat außerdem die in der Produktbeschreibung und der Benutzerdokumentation aufgeführten anwenderseitigen Prozessschritte durchzuführen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der für die Bereitstellung der Leistungen und die Anlage neuer oder Änderung bestehender Nutzer erforderlichen Informationen. Für die inhaltliche Richtigkeit der mitgeteilten Informationen sowie die Ordnungsgemäßheit der bereitgestellten Materialien ist allein der Anwender verantwortlich, Sage handelt insoweit ausschließlich entsprechend der Weisungen und Vorgaben des Anwenders. Sage weist darauf hin, dass die Umsetzung der Vorgaben automatisiert erfolgt und Sage daher keine Prüfungspflicht übernimmt.

5.7 Der Anwender wird die Leistungen von Sage nur zu den vertraglich vereinbarten Zwecken nutzen. Der Zugriff auf die Sage Office Online erfolgt ausschließlich über die vereinbarten Wege. Der Anwender darf von Sage eingerichtete Sicherheitsmaßnahmen nicht umgehen, entfernen, ausschalten oder sonst funktionsunfähig machen. Sicherheitsüberprüfungen der Lösung durch Anwender sind nur zulässig, soweit sie zuvor mit Sage abgestimmt und von Sage genehmigt wurden.

5.8 Der Anwender hat Passwörter und andere geheime Zugangskennungen vertraulich zu behandeln und ihm von Sage oder seinem Systembetreuer mitgeteilte Passwörter unverzüglich durch eigene, nur ihm bekannte sichere Passwörter zu ersetzen. Der Anwender hat die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Nutzung der Leistungen durch Unbefugte unter Verwendung seiner Passwörter oder Zugangskennungen oder über seine Infrastruktur zu verhindern, insbesondere durch regelmäßige Änderung seiner geheimen Passwörter und ggf. anderer geheimer Zugangskennungen und deren Schutz gegen Zugriff durch Unbefugte. Der Anwender wird Sage unverzüglich unterrichten, wenn der Verdacht besteht, dass Passwörter oder andere geheime Zugangskennungen Unbefugten bekannt geworden sein könnten oder Unbefugte anderweitig über seine Infrastruktur in Systeme von Sage eindringen können. Der Anwender wird angemessene technische und organisatorische Sicherheitsstandards einhalten und dafür sorgen, dass von seinen Systemen keine Viren in die Systeme von Sage gelangen. Dem Anwender obliegt es außerdem, die ordnungsgemäße Nutzung der vertragsgegenständlichen Leistungen durch sein Personal und insbesondere die Named User zu kontrollieren. Er ist verpflichtet, seinerseits seine berechtigten Nutzer zu verpflichten, die User betreffende Bestimmungen dieser Nutzungsvereinbarung einzuhalten.

Der Anwender haftet für die Nutzung seines Zugangs zu den Leistungen von Sage unter den von ihm gewählten Passwörtern oder über seine Infrastruktur, es sei denn, er weist Sage nach, dass die Nutzung ihm nicht zuzurechnen ist.

5.9 Vor Inanspruchnahme des Hotline-Supports hat der Anwender zunächst zu prüfen, ob eine Lösung für seine Frage bereits in der Wissensdatenbank (Knowledge Base) bereitgehalten wird.

5.10 Stellt der Anwender Störungen der Leistungen von Sage fest, hat er diese unverzüglich Sage zu melden. Die Kontaktdaten für Störungsmeldungen sind der Website von Sage unter www.sage.de/Servicewelt zu entnehmen. Der Anwender wird Sage in angemessenem

Umfang bei der Feststellung der Ursache der Störung sowie bei deren Beseitigung unterstützen, insbesondere durch Bereitstellung von Informationen, Teilnahme an Tests und Bereitstellung von Datensicherungen. Bei Störungsmeldungen hat er die aufgetretenen Symptome, den von ihm verwendeten Programmstand sowie vorgenommene Einstellungen und Anpassungen detailliert zu beschreiben, ggf. unter Verwendung der von Sage zur Verfügung gestellten Formulare.

5.11 Der Anwender hat dafür zu sorgen, dass die vertragsgemäße Nutzung der von ihm bereitgestellten Informationen, Daten und Materialien durch Sage keine Rechte Dritter verletzt. Er ist verpflichtet, vor einer Überlassung entsprechender Informationen, Daten und Materialien an Sage zu prüfen, ob Sage diese Informationen, Daten und Materialien im Rahmen der vereinbarten Leistungen wie vorgesehen nutzen darf, und ggf. erforderliche Nutzungsrechte beizustellen und Einwilligungen Dritter einzuholen (z. B. zur Nutzung urheberrechtlich geschützter oder vertraulicher Informationen, personenbezogener Daten usw.). Der Anwender stellt Sage von Ansprüchen Dritter frei, die aus einer Verletzung der vorgenannten Pflichten resultieren.

5.12 Der Anwender ist verpflichtet, bis zum Vertragsende seine Daten herunterzuladen. Die Vorgehensweise ist in der Benutzerdokumentation beschrieben, auf Ziffer 12.5 unten wird verwiesen.

6. Vergütung, Fälligkeit, Abrechnung

6.1 Die Vergütung für die Nutzung der Leistungen und aller etwaigen Zusatzleistungen von Sage richtet sich nach der jeweils bei Vertragsschluss geltenden allgemeinen Preisliste von Sage. Nimmt der Anwender Leistungen von Sage in Anspruch, die nicht nach der für diese Nutzungsvereinbarung geltenden Produktbeschreibung in der monatlichen Nutzungsgebühr enthalten sind, hat er diese Leistungen nach der jeweils im Zeitpunkt der Beauftragung geltenden allgemeinen Preisliste von Sage zu vergüten. Alle Preise verstehen sich zuzüglich der jeweils geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer. Erwirbt der Anwender weitere User oder Module, oder kündigt er User oder Module während der Vertragslaufzeit, wird die geänderte Vergütung ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung berechnet. Die Bestellung weiterer User kann auch dadurch vorgenommen werden, dass der Anwender während eines laufenden Kalendermonats mehr als dreimal einen Named User ändert.

6.2 Die Nutzungsgebühr für die vereinbarten Leistungen ist je nach Vereinbarung monatlich oder jährlich im Voraus zur Zahlung fällig. Im Zweifel gilt monatliche Vorauszahlung als vereinbart. Sage stellt die Nutzungsgebühr für die vereinbarten Leistungen im Voraus in Rechnung. Sofern der Anwender Leistungen erwirbt, die nicht mit der Nutzungsgebühr abgegolten, sondern separat zu vergüten sind, stellt Sage diese nach Erbringung der Leistung in Rechnung. In diesem Fall sind Rechnungen 14 Tage nach Zugang zur Zahlung fällig.

6.3 Unbeschadet weitergehender Rechte ist Sage zur Erbringung der nach dieser Nutzungsvereinbarung geschuldeten Leistungen erst nach Eingang der fälligen Gebühren für den jeweiligen Abrechnungszeitraum verpflichtet.

6.4 Der Anwender ist mit der Ausstellung von Rechnungen in einem elektronischen Format und deren elektronischer Übermittlung (elektronische Rechnungen) durch Sage einverstanden. Der Anwender verpflichtet sich, geeignete innerbetriebliche Kontrollverfahren festzulegen, um die Echtheit der Herkunft, die Unversehrtheit des Inhalts und die Lesbarkeit der Rechnung gemäß den Anforderungen des Umsatzsteuerrechts zu gewährleisten. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Wünscht der Anwender die Übermittlung von Rechnungen auf Papier, kann Sage einen Aufschlag für erhöhte Verwaltungskosten gemäß der allgemeinen Preisliste von Sage berechnen.

6.5 Der Anwender erteilt Sage eine Einzugsermächtigung und gibt Sage hierzu die erforderlichen Informationen. Sage wird die anfallende Vergütung zum Fälligkeitstermin einziehen. Erteilt der Anwender Sage keine Einzugsermächtigung, kann Sage einen Aufschlag für erhöhte Verwaltungskosten gemäß der allgemeinen Preisliste von Sage berechnen.

6.6 Sage ist zur Änderung der vereinbarten Entgelte nach billigem Ermessen berechtigt. Sage kann frühestens nach Ablauf des ersten Vertragsjahres und maximal einmal im Kalenderjahr die in der Preisliste enthaltenen Entgelte mit Wirkung für Bestandsverträge der allgemeinen Preisentwicklung anpassen. Beträgt die Erhöhung der Entgelte mehr als 10 %, kann der Anwender binnen eines Monats nach Zugang der Änderungsmitteilung diese Nutzungsvereinbarung mit Wirkung zu dem Zeitpunkt kündigen, an welchem die Erhöhung der Entgelte in Kraft treten soll.

6.7 Der Anwender darf nur mit unbestrittenen oder rechtskräftigen Forderungen aufrechnen bzw. diese mit Forderungen von Sage verrechnen. Ebenso darf der Anwender Zurückbehaltungsrechte (§ 273 BGB) nur wegen von Sage anerkannter oder rechtskräftig festgestellter Gegenansprüche des Anwenders geltend machen.

6.8 Bei Zahlungsverzug des Anwenders mit fälligen Nutzungsgebühren für mindestens zwei Monate der Leistungserbringung ist Sage unbeschadet sonstiger Rechte berechtigt, die weitere Leistungserbringung zu verweigern.

7. Leistungsunterbrechungen

7.1 Sage ist berechtigt, Leistungen zu unterbrechen, wenn außerhalb vereinbarter Wartungsfenster im Vorhinein nicht planbare Arbeiten an ihren Systemen vorzunehmen sind, die ohne eine Unterbrechung der Leistungen nicht durchgeführt werden können, und die Unterbrechung von unerheblicher Dauer ist.

7.2 Sage ist berechtigt, Leistungen zurückzuhalten und den Zugang des Anwenders mit sofortiger Wirkung zu sperren, wenn der begründete Verdacht besteht, dass von den Einrichtungen des Anwenders oder der Nutzung der Sage Office Online die Gefahr von nicht nur unerheblichen Schäden für Sage oder Dritte ausgeht oder droht. Hierzu gehört insbesondere die Gefahr der Verbreitung von Viren oder anderen Angriffen auf die Sicherheit der Systeme, Einrichtungen und Daten von Sage oder ihren Kunden oder der Überlastung des Netzes durch vertragswidrige Nutzung. Dasselbe gilt, wenn der begründete Verdacht besteht, dass die Sage Office Online vom Anwender oder einem Dritten, der Passwörter oder Infrastruktur des Anwenders nutzt, rechts- oder vertragswidrig genutzt wird. Bei einer Zurückhaltung von Leistungen nach dieser Ziffer

7.2 bleibt die Zahlungspflicht des Anwenders bestehen.

7.3 Zeiten berechtigter Sperren und Unterbrechungen bleiben bei der Berechnung vereinbarter Verfügbarkeiten und anderer vereinbarter Service Level außer Betracht. Sperren und Unterbrechungen werden unverzüglich aufgehoben, wenn die Gründe für ihre Vornahme entfallen sind.

7.4 Sage wird den Anwender nach Möglichkeit im Voraus – andernfalls unverzüglich im Nachhinein – über Leistungsunterbrechungen und deren voraussichtliche Dauer per E-Mail oder in sonst geeigneter Weise informieren.

8. Mängel der Leistungen von Sage

Soweit Leistungen von Sage der Haftung für Sach- und Rechtsmängel unterliegen, haftet Sage für Mängel ihrer Leistungen, die nach Bereitstellung der Sage Office Online auftreten, wie folgt:

8.1 Sage haftet dafür, dass die Leistungen nicht mit Mängeln behaftet sind, die ihre Gebrauchstauglichkeit gemäß dem in der Produktbeschreibung und diesen Nutzungsbedingungen beschriebenen Leistungsumfang mehr als nur unerheblich beeinträchtigen. Die Haftung von Sage für Mängel, die bei Bereitstellung der Leistungen bereits vorhanden waren (anfängliche Mängel), ist jedoch ausgeschlossen. Dies gilt nicht, wenn Sage den Mangel arglistig verschwiegen oder vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt hat sowie im Falle von Personenschäden.

8.2 Mängel hat der Anwender unverzüglich unter ausführlicher Beschreibung der aufgetretenen Symptome zu melden. Die Mängelanzeige soll schriftlich (z. B. per E-Mail) erfolgen. Die Kontaktdaten für Mängelanzeigen sind der Website von Sage unter www.sage.de/Servicewelt zu entnehmen.

8.3 Sage wird vom Anwender ordnungsgemäß gerügte Mängel ihrer Leistungen binnen angemessener Frist beseitigen. Sage kann Mängel auch durch Änderung der Leistungen beseitigen, sofern sich hierdurch der ursprünglich vereinbarte Leistungsumfang nicht in für die vertragsgemäße Nutzung der Leistungen erheblichen Aspekten ändert. Der Anwender wird Sage bei der Analyse und Beseitigung der Mängel im erforderlichen Umfang kostenfrei unterstützen, z. B. durch Überlassung erforderlicher Informationen, Teilnahme an Tests sowie Bereitstellung von Datensicherungen.

8.4 Machen Dritte gegenüber dem Anwender geltend, dass die Nutzung der Sage Office Online Schutzrechte Dritter verletzt, ist der Anwender verpflichtet, Sage dies unverzüglich anzuzeigen. Er wird außerdem Sage auf Wunsch von Sage und auf ihre Kosten die Rechtsverteidigung überlassen. Der Anwender hat Sage bei der Rechtsverteidigung in zumutbarem Umfang zu unterstützen, insbesondere durch Überlassung erforderlicher Informationen.

8.5 Im Falle erheblicher Mängel steht dem Anwender bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen das Recht zu, die vereinbarte Vergütung angemessen, d. h. im Verhältnis des Werts der mangelfreien Leistung zum Wert der mangelbehafteten Leistung, zu reduzieren (Minderung) oder diese Nutzungsvereinbarung zu kündigen. Bei nur unerheblichen Mängeln der Leistungen sind Minderung und Kündigung ausgeschlossen. Der Anwender ist nicht berechtigt, Mängel selbst zu beseitigen. Stellt sich heraus, dass die Mängelrüge zu Unrecht

erfolgt ist, kann Sage den ihr entstandenen Aufwand für die Fehlersuche und -analyse dem Anwender nach ihrer allgemeinen Preisliste in Rechnung stellen.

8.6 Schadens- bzw. Aufwendungsersatzansprüche sind nach Ziffer 9 dieser Nutzungsbedingungen beschränkt.

8.7 Die Frist für die Verjährung von Ansprüchen wegen Sachmängeln beträgt zwölf Monate.

9. Beschränkung der Haftung von Sage

9.1 Sage haftet uneingeschränkt für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit, für Personenschäden sowie für das Fehlen von garantierten Eigenschaften im Umfang der Garantie.

9.2 Für sonstige schuldhaftes Verletzungen von wesentlichen Vertragspflichten – dies sind Pflichten, auf deren Einhaltung der Anwender in besonderem Maße vertrauen darf – haftet Sage, gleich aus welchem Rechtsgrund, dem Grunde nach uneingeschränkt, jedoch der Höhe nach nur für vertragstypische, d. h. vorhersehbare Schäden.

9.3 Sage haftet nicht bei leicht fahrlässiger Verletzung sonstiger Vertragspflichten.

9.4 Sage haftet nicht für Schäden oder Aufwendungen, soweit der Anwender deren Eintritt durch ihm zumutbare Maßnahmen – insbesondere tägliches Herunterladen der von Sage zur Verfügung gestellten Datensicherungen – hätte verhindern können.

9.5 Die Haftung von Sage gemäß Ziffer 9.2 ist für alle während eines Vertragsjahres verursachten Schäden und Aufwendungen auf den Betrag der für dieses Vertragsjahr vereinbarten Vergütung beschränkt. Die Haftung von Sage ist in jedem Fall auf den Betrag der Deckungssumme der von Sage abgeschlossenen Betriebshaftpflichtversicherung begrenzt.

9.6 Die Regelungen dieser Ziffer 9 gelten auch zugunsten der Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen von Sage.

9.7 Die Bestimmungen des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

10. Geheimhaltung

10.1 Jede Partei ist verpflichtet, die ihr im Rahmen des Vertragsverhältnisses zur Kenntnis gelangten Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse und sonstige geheimhaltungsbedürftige Informationen der anderen Partei geheim zu halten, angemessen gegen unbefugten Zugriff zu schützen und nur zum Zweck der Erfüllung des Vertrags zu nutzen. Geheimhaltungsbedürftig sind Informationen, die als vertraulich gekennzeichnet sind oder deren Vertraulichkeit sich eindeutig aus der Natur der Sache ergibt. Geheimhaltungsbedürftige Informationen des Anwenders sind insbesondere die vom Anwender in die Sage Office Online übermittelten Daten. Zu den geheimhaltungsbedürftigen Informationen von Sage gehört insbesondere die Sage Office Online. Soweit dies im Rahmen des Vertragszwecks erforderlich ist, darf die empfangende Partei die geheimhaltungsbedürftigen Informationen der anderen Partei auch eigenen Mitarbeitern und ihren Rechts- und Steuerberatern, die einer beruflichen Verschwiegenheitspflicht unterliegen, zugänglich machen. Sage ist außerdem berechtigt, geheimhaltungsbedürftige

Informationen des Anwenders ihren verbundenen Unternehmen und Erfüllungsgehilfen zugänglich zu machen, soweit diese die geheimhaltungsbedürftigen Informationen im Rahmen der Erfüllung dieses Vertrags nutzen müssen. Im Übrigen dürfen geheimhaltungsbedürftige Informationen der anderen Partei Dritten nur nach vorheriger schriftlicher Erlaubnis der anderen Partei zugänglich gemacht werden, es sei denn, es besteht eine zwingende rechtliche Pflicht zur Offenlegung der geheimhaltungsbedürftigen Informationen (z. B. gegenüber Behörden oder Gerichten). Im Falle der beabsichtigten Offenlegung gegenüber Gerichten oder Behörden ist die andere Partei rechtzeitig vorab zu informieren, es sei denn, diese Information ist rechtlich unzulässig. Mitarbeiter, verbundene Unternehmen sowie Erfüllungsgehilfen müssen vergleichbar den hier geregelten Geheimhaltungspflichten zur Geheimhaltung verpflichtet werden, bevor ihnen geheimhaltungsbedürftige Informationen der anderen Partei zugänglich gemacht werden.

10.2 Die Geheimhaltungsverpflichtungen nach dieser Nutzungsvereinbarung entfallen für solche Informationen, für die die empfangende Partei nachweisen kann, dass sie (i) allgemein bekannt waren oder nach Zugänglichmachung durch die offenlegende Partei ohne Verstoß gegen die Bestimmungen dieser Vereinbarung oder gegen sonstige zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen bestehende Vorschriften durch die empfangende Partei allgemein bekannt geworden sind, oder (ii) der empfangenden Partei bekannt waren, bevor sie ihr von der offenlegenden Partei zugänglich gemacht worden sind, oder (iii) sie selbst unabhängig ohne Rückgriff auf geheimhaltungsbedürftige Informationen der offenlegenden Partei entwickelt hat oder (iv) sie von Dritten, die ihrerseits zur Weitergabe berechtigt waren, rechtmäßig erhalten hat.

10.3 Jede Partei kann von der anderen Partei jederzeit die Rückgabe ihrer geheimhaltungsbedürftigen Informationen verlangen. Gesetzliche Aufbewahrungspflichten bleiben unberührt.

10.4 Die vorstehenden Verpflichtungen bestehen auch über das Vertragsende hinaus für einen Zeitraum von weiteren zehn Jahren. Für personenbezogene Daten gelten darüber hinaus die Regelungen der Ziffer 11.

11. Datenschutz

11.1 Die Parteien werden die jeweils anwendbaren Datenschutzbestimmungen beachten. Für die Verarbeitung personenbezogener Daten wird Sage nur solche Mitarbeiter ihres Unternehmens einsetzen, die bei der Aufnahme ihrer Tätigkeiten gemäß § 5 BDSG auf das Datengeheimnis verpflichtet worden sind.

11.2 Personenbezogene Daten des Anwenders, die dieser in die Sage Office Online einstellt, wird Sage im Auftrag gemäß § 11 BDSG verarbeiten. Soweit Sage auf personenbezogene Daten des Anwenders Zugriff erhält, werden die Parteien eine Vereinbarung über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag gem. § 11 BDSG abschließen, der Anwender bleibt verantwortliche Stelle nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

11.3 Stellt der Anwender personenbezogene Daten von Dritten in die Sage Office Online ein, so ist er gegenüber Sage dafür

verantwortlich und sorgt dafür, dass dies nach den anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen zulässig ist.

11.4 Soweit Sage Subunternehmer mit der Erfüllung von Aufgaben aus dieser Nutzungsvereinbarung beauftragt, ist Sage dafür verantwortlich, dass die datenschutzrechtlichen Verpflichtungen auch für die Subunternehmer gelten.

12. Vertragslaufzeit und Kündigung, Folgen der Vertragsbeendigung

12.1 Die Nutzungsvereinbarung tritt mit Annahme der Bestellung des Anwenders durch Sage in Kraft. Die Annahme kann z. B. durch Auftragsbestätigung oder Übersendung des Passworts für den Zugang zur Sage Office Online erfolgen.

12.2 Die Laufzeit richtet sich nach dem durch die Parteien vereinbarten Vergütungsmodell. Die Vergütungsmodelle können folgende Lauzeitregelungen vorsehen, wobei im Zweifel das Erstgenannte zur Anwendung kommt:

12.2.1. Die Nutzungsvereinbarung ist zunächst auf einen Monat geschlossen („initiale Laufzeit“). Wird sie zum Ende der initialen Laufzeit nicht unter Einhaltung einer Frist von einem Monat gekündigt, verlängert sie sich um einen weiteren Monat und sodann jeweils um einen weiteren Monat (jeweils „Verlängerung“), soweit nicht eine der Parteien unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Ende der jeweiligen Verlängerung kündigt.

12.2.2. Die Nutzungsvereinbarung ist zunächst auf 12 Monate geschlossen („initiale Laufzeit“). Wird sie zum Ende der initialen Laufzeit nicht unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten gekündigt, verlängert sie sich um 12 weitere Monate und sodann jeweils um 12 weitere Monate (jeweils „Verlängerung“), soweit nicht eine der Parteien unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende der jeweiligen Verlängerung kündigt.

12.2.3. Sage bestimmt nach freiem Ermessen für welche Softwareprodukte die Laufzeitvarianten nach 12.2.1. oder 12.2.2. oder beide alternativ angeboten werden.

12.2.4. Mit den vorstehend für das jeweilige Vergütungsmodell aufgeführten Fristen kann der Anwender auch einzelne User und einzelne Module kündigen. Im Falle der Kündigung einzelner User oder einzelner Module hat der Anwender die in der Produktbeschreibung und Benutzerdokumentation geregelten Mitwirkungspflichten einzuhalten.

12.3 Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund zur Kündigung für Sage liegt unter anderem dann vor, wenn der Anwender seine Pflichten aus dieser Nutzungsvereinbarung oder die Urheberrechte an der Sage Office Online erheblich verletzt. Ein Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund wegen Zahlungsverzugs besteht für Sage dann, wenn der Anwender mit fälligen Zahlungen in Höhe eines Betrages in Verzug gerät, der der monatlichen Nutzungsgebühr für zwei Monate entspricht. Sonstige Rechte der kündigenden Partei bleiben unberührt.

12.4 Kündigungen sind schriftlich (Brief oder Fax) zu erklären.

12.5 Mit Beendigung der Nutzungsvereinbarung kann der Anwender die Leistungen nicht mehr nutzen. Bis zum letzten Tag der Vertragslaufzeit kann der Anwender

seine Daten (Datenbank im MS-SQL-Backup- oder im IDEA-Format) herunterladen. Näheres regelt die Benutzerdokumentation. Mit Vertragsende wird der Zugang des Anwenders zur Sage Office Online und den Daten endgültig gesperrt, und die vorhandenen Daten werden gelöscht. Ein Zurückbehaltungsrecht an den vom Anwender in die Sage Office Online eingestellten Daten steht Sage nicht zu.

13. Allgemeine Bestimmungen

13.1 Soweit diese Nutzungsvereinbarung keine besondere Form vorsieht, können sämtliche Erklärungen der Parteien auch mittels E-Mail abgegeben werden.

13.2 Sage ist berechtigt, zur Erbringung ihrer Leistungen Dritte als Erfüllungsgehilfen einzusetzen. Dies berührt nicht die Verpflichtungen von Sage gegenüber dem Anwender, einschließlich der Verpflichtung zur Einhaltung der anwendbaren Datenschutzbestimmungen (auch durch die Erfüllungsgehilfen).

13.3 Der Anwender ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Sage nicht berechtigt, diese Nutzungsvereinbarung als Ganzes oder einzelne Rechte und Pflichten hieraus auf Dritte zu übertragen oder von Dritten ausüben zu lassen. Sage ist berechtigt, die Nutzungsvereinbarung auf ein anderes Unternehmen der Sage-Gruppe innerhalb Deutschlands zu übertragen.

13.4 Diese Nutzungsvereinbarung und die darin in Bezug genommenen Dokumente regeln abschließend die Vertragsbeziehungen zwischen den Parteien in Bezug auf die vertragsgegenständlichen Leistungen. Mündliche Nebenabreden sind nicht getroffen. Sollten Bestimmungen dieser Nutzungsvereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, berührt dies im Zweifel nicht die Wirksamkeit der Nutzungsvereinbarung im Übrigen. Dasselbe gilt im Falle einer unbeabsichtigten Regelungslücke.

13.5 Sage kann diese Nutzungsvereinbarung mit einer Frist von sechs Monaten ändern. Die Änderungen werden dem Anwender schriftlich oder per E-Mail mitgeteilt. Der Anwender hat das Recht, den Änderungen binnen zwei Monaten nach Zugang der Mitteilung zu widersprechen. Widerspricht der Anwender den Änderungen nicht, gelten diese als angenommen, und die Nutzungsvereinbarung wird mit Inkrafttreten der Änderungen zu den geänderten Bedingungen fortgesetzt. Auf diese Folge wird Sage den Anwender bei der Mitteilung der Änderungen besonders hinweisen. Widerspricht der Anwender den Änderungen, ist Sage berechtigt, die Nutzungsvereinbarung mit einer Frist von drei Monaten zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung außerordentlich zu kündigen.

13.6 Diese Nutzungsvereinbarung unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Anwendung des UN-Kaufrechts (UN-Übereinkommens über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11.04.1980).

13.7 Als ausschließlicher Gerichtsstand wird Frankfurt am Main vereinbart. Sage ist jedoch berechtigt, den Anwender an seinem allgemeinen Gerichtsstand zu verklagen.